



Stadt Nürnberg Nachrichten aus dem Rathaus

Presse- und Informationsamt
Fünferplatz 2
90403 Nürnberg

Leitung: Dr. Siegfried Zelnhefer

Telefon: 0911/ 2 31-23 72, -29 62

Telefax: 0911/ 2 31-36 60

E-Mail: pr@stadt.nuernberg.de

Internet: www.nuernberg.de

Nr. 469 / 07.06.2005

Appell der Stadtspitze zum Erhalt des AEG-Werks: Sozialpartner müssen zurück an Verhandlungstisch

Der Aufsichtsrat des Weltkonzerns Elektrolux hat heute die Geschäftsführung beauftragt, eine mögliche Schließung des Produktionsstandorts Nürnberg von AEG-Elektrolux zu untersuchen.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und Wirtschaftsreferent Dr. Roland Fleck sind wegen der Sicherung des Werkstandorts seit Monaten in Gesprächen mit Firmenleitung, Betriebsrat und Gewerkschaft. Derzeit sind im Nürnberger Werk von AEG-Elektrolux rund 1 750 Mitarbeiter beschäftigt – von insgesamt etwa 2 500 Mitarbeitern des Konzerns am Standort Nürnberg.

„Erstes Ziel ist, dass die Sozialpartner möglichst rasch an den Verhandlungstisch zurückkehren. Nur dann kann das Werk in der Untersuchung wettbewerbsfähig werden“, formuliert Oberbürgermeister Dr. Maly den ersten notwendigen Schritt. „Das Nürnberger Werk von AEG-Elektrolux ist ein Eckpfeiler des Industriestandorts Nürnberg, für den es zu kämpfen gilt und für den es zu kämpfen lohnt“, stellt Wirtschaftsreferent Dr. Roland Fleck fest.

Um den Beschluss des Konzernaufsichtsrats zu verhindern, wäre eine rechtzeitige Einigung zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat und IG



Nachrichten aus dem Rathaus

Nr. 469 / 07.06.2005 / Seite 2

Metall notwendig gewesen. Oberbürgermeister Dr. Maly und Wirtschaftsreferent Dr. Fleck bedauern, dass eine solche Einigung in den letzten Monaten nicht erreicht werden konnte. Insbesondere stieß eine Einladung von Oberbürgermeister und Wirtschaftsreferent bereits vor zwei Monaten zu einem Vermittlungsgespräch im Rathaus bei der IG Metall nur auf „begrenzte Interesse“.

Deshalb appelliert die Stadtspitze an die Verhandlungspartner, sehr kurzfristig zu Lösungen beizutragen, mit denen das Nürnberger Werk von AEG-Elektrolux nachhaltig wettbewerbsfähig aufgestellt werden kann. Es gelte, den Verlust der Arbeitsplätze für die betroffenen Mitarbeiter und eines strukturbildenden Bausteins des Wirtschaftsstandorts Nürnberg zu verhindern. Dazu gehöre auch, dass bei Untersuchung und Bewertung des Nürnberger Werks diesem Traditionsstandort eine faire Chance gegeben wird.

Oberbürgermeister und Wirtschaftsreferent hatten bereits im Vorfeld sowohl die Bayerische Staatsregierung als auch Bundesminister Wolfgang Clement in persönlichen Gesprächen um Unterstützung zum Erhalt des Werkstandorts von AEG-Elektrolux und der betroffenen Arbeitsplätze gebeten. sz

x x x x